

erschienen täglich, mit Ausnahme  
der Tage nach Sonn- u. Feiertagen.

Pränumerationspreis:

in loco:  
Ganzjährig . . . 10 fl. — kr.  
Halbjährig . . . 5 „ — „  
Vierteljährig . . . 2 „ 50 „  
Monatlich . . . — „ 85 „  
Mit Zustellung in's  
Haus, monatlich 1 „ — „  
Eingetragene Nummern 5 kr.

Mit Postverendung:

in Inland:  
Halbjährig . . . 7 fl. — kr.  
Vierteljährig . . . 3 „ 50 „  
in Anland:  
Halbjährig . . . 9 fl. — kr.  
Vierteljährig . . . 4 „ 50 „

Für die Redaction verantwortlich:  
Adolf Reissenberger.

Manuscripte werden nicht zurück-  
geschickt; unfrankirte Briefe nicht an-  
genommen.

Subscriptions-Bureaus: In Medias bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählab bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Stein, Buchhändler; in Sibirsk bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Krasnodar bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N<sup>o</sup>. 151.

Hermannstadt, Mittwoch den 3. Juli 1895.

111. Jahrgang.

# Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Insertate**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Bintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expediti-  
onen: in Budapest: Haasen-  
stein & Vogler, A. V. Gold-  
berger, in Wien: A. Oepplik,  
Haasenstein & Vogler, R. Rudolf  
Mosse, M. Dukes, H. Schallak,  
J. Danneberg; in Berlin:  
Hamburg, Paris: Haasenstein  
& Vogler; in Frankfurt a/M.:  
Haasenstein & Vogler, G. L.  
Daube & Co.

**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einpaltigen  
Garnitur kostet beim ein-  
maligen Einrücken 7 kr., das  
zweite Mal 6 kr., das dritte Mal  
5 kr. 8. B., ercl. der Stempel-  
gebühr à 30 kr.

## Und Caballotti sprach.

Rom, 28. Juni.

„Urkundenfälschung“, „falsches Zeugniß“, „Bestechung“ — das sind die wahrhaft herzzerreißenden Titel, die in Caballotti's Broschüre die einzelnen Capitel bezeichnen. In Caballotti's „Bomphlet“ wollten wir sagen — denn so abgebrüht kann selbst kein Parteifanatiker schlimmster Sorte sein, um den italienischen Minister-Präsidenten, der doch immerhin ein Staatsmann von Bedeutung ist, wirklich für den größten Spitzhaken und Gauner Italiens zu halten. Für einen „geborenen Verbrecher“, der auch nicht eine freundliche Seite im Buche seines Lebens aufzuweisen hat, der einzig und allein auf Grund von Schwindel, Heuchelei, Nichtsnutzigkeit, Betrug u. s. w. emporgelommen ist. Denn wenn es nach Caballotti geht, so war Crispi nie und nimmermehr der Patriot, als der er bisher galt; er hat nie auf Barrikaden gestanden und Bomben fabricirt, hat nie den Zug der Tausend vorbereitet, nie den zögernden Garibaldi zu dieser Expedition mit sich hingerissen, er hat nie im Parlamente das Geringste geleistet, war nie mit Ehren Minister und Vertrauensmann zweier Könige, nein, Francesco Crispi war nur Lügner, Fälscher, Erpfer, ein mit allen Hundstehler Spitzhaken und dabei politisch ein Dürdeberger, ein Bourbone, der im Bunde mit dem König von Neapel stand, kurzum ein Schuft in des Wortes zuchtthäuslicher Bedeutung. Und der im Staatsarchiv von Palermo befindliche Brief des Marschalls Filangieri (26. März 1856), worin der bourbonische General den Behörden die strengste Jagd auf den „gefährlichen“, „schredlichen“, „wie eine Bestie auf dem Sprunge sitzenden Revolutionär Crispi“ einschärft, ist gegenüber den Documenten völlig werthlos, die in der persönlichen Uebersetzung des Herrn Caballotti beruhen. — Lassen wir übrigens die angezeigte patriotische Vergangenheit ruhen und beschäftigen wir uns mit den von Caballotti des Langes und Breiten reumirten verschiedenen „Vergehen“ und „Verbrechen“ des Ministerpräsidenten. Da werden alle die bekannten, von Crispi als erlaubt und harmlos bezeichneten, von den Gegnern dagegen als „Bestechung“ gezeichneten Beziehungen Crispi's zur Banca Romana recapitulirt und dem Premier insofern „falsches Zeugniß“ vorgeworfen, als er vor dem Siebener-Ausschusse, wie vor Gericht wissenschaftlich gelogen haben soll. Daß aber Crispi wirklich gelogen, construiert sich Caballotti aus „indirecten Beweisen“ zusammen, wie er überhaupt in dem ganzen Opus ebenso hinsichtlich der anderen Dinge, wie betreffs der Herz-Affaire den wirklichen schlagenden Beweis erbringt.

Crispi hat sich in der Sitzung vom 20. December 1893 in der Kammer gegen eine in „jenem kritischen Augenblicke creditwürdige Enquete der Zettelbanken“ ausgesprochen und hat, einige Tage später, in seiner Eigenschaft als Advocat und Geschäftsmann (er war damals nicht Minister) bei der Banca Romana einen Wechsel discountirt. Gleich kommt Caballotti daher und spricht von einem Lohn, den Crispi für jene Rede in der Kammer eingekauft. Bedenklicher ist schon, daß — wie seiner Zeit bekannt geworden — Crispi's Gattin den Einfluß ihres Mannes, hinter dessen Rücken, bei gewissen Bankiers auszuspielen wußte. Natürlich unterläßt Caballotti es nicht, die übrigens mit Freisprechung gegenbige Bigamie-Affaire aus dem Jahre 1858, beziehungsweise 1878, wieder einmal an's Licht zu ziehen und Crispi auch hier der bewußten Fälschung zu bezichtigen. Er soll mit seiner ersten Frau, Rosalie Montomason, nur eine Scheinehe eingegangen sein, und später, als er seine jetzige Gattin heiraten wollte, einige Freunde zu dem falschen Zeugnisse, er sei ledig, veranlaßt haben. Interessant ist dabei, daß damals (10. März 1878) Crispi's heutiger Colleague und Intimus, der Schatzminister Sonnino, in der „Raffega“ Crispi einen „vom Volksgewissen gerichteten, für immer moralisch tobtlen Menschen“ nannte. Heute urtheilt Excellenz Sonnino bekanntlich ganz anders.

Nachdem Caballotti in lieblicher, harmonischer Zusammenstellung Alles an einander gereiht, was geeignet ist, Crispi als den größten Hallunken

der Gegenwart erscheinen zu lassen (das heißt, alle die in den letzten Scandalen breitgetretenen Dinge), kommt er auf die Hauptsache, auf den „Ordnungschacher“ Crispi-Herz zu sprechen, durch den er dem Premier das Genick zu brechen hofft. Aber, unserer Meinung nach, dürfte sich Caballotti hier verrechnet haben, denn er bringt keinen einzigen unumstößlichen Beweis dafür bei, daß Crispi jene Gemeinheit begangen. Thatsache ist freilich, daß Crispi auf das Drängen seines Geschäftsfreundes Reinach (dessen Rechtsvertreter für Italien er war), ferner auf die Befürwortung des (mit Herz sitzten) Pariser Volkscharters Menabrea den Herz mit dem Großcordon des Mauritiuss- und Lazarusordens auszeichnen wollte, daß aber Crispi sich, obgleich Reinach bereit war, sein Gesuch durch eine Schenkung von 60.000 Francs an die Pensionscasse des genannten Ordens zu unterstützen, später von der Sache zurückzog. Das Cabinet Crispi stürzte am 31. Januar 1891, und schon damals hatten sich die Verhandlungen über die Ordensaffaire zerlegt, ja es wäre Crispi factisch unmöglich gewesen, die Angelegenheit überhaupt zum Ziele zu führen — und am 24. März schickte Reinach dem Herrn Crispi 50.000 Francs! „Rückständige Advocatenhonorare“, sagt Crispi; die Kaufsumme für den Mauritiussorden sagt Caballotti. Als ob Reinach die Dummheit begangen hätte, Crispi drei Monate nach seinem Sturze und als die ganze Ordensaffaire längst von der Tagesordnung verschwunden war, 50.000 Francs zu schicken und wofür? für einen gar nicht vorhandenen Orden! Die einzigen „Beweise“ in dieser Sache sind eine Zeugenaussage des jetzigen französischen Arbeitsministers Dupuy Duteemps, der unter den Papieren des tobtlen Reinach eine Karte gefunden haben will, worin „M. de Reinach supplie M. Crispi de décorer Herz; il lui envoie 50.000 fr. pour payer les frais de chancellerie“, ferner die im Nachlasse Reinach's gefundene Note von der eigenen Hand des Selbstmörders: „Le 24. Mars 1891 (Crispi) 50.000 fr.“ (also drei Monate nach Crispi's Sturz). Der letzte, des dramatischen Begehrens nicht entbehrende „Beweis“ ist endlich die Scene zwischen Crispi und dem königlichen Hausminister Rattazzi, der angeblich Crispi vergebens um Herausgabe des Ordens-Decrets angegangen und Crispi dabei gehörig abgekanzelt habe. Freilich — wenn man die Persönlichkeit und die Abenteuer dieses seit Giolitti's Zeiten her bekannten Intriguanten und persönlichen Feindes Crispi's kennt, wird man jener Scene nicht so ohne Weiteres Glauben schenken. Auf alle Fälle hat, wie die Dinge liegen, die Deffentlichkeit ein Recht, von Crispi eine umfassende und rückhaltlose Aufklärung zu fordern. Crispi ist dies der Würde der Regierung schuldig, die sich in ihm personificirt.

Den Schluß der Broschüre bilden allerlei mehr oder minder verkehrte Hinweise auf neue künftige Entwürfe (s. B. daß Crispi einem griechischen Eisenbahnunternehmer um schnelles Geld einen Grosentheil verkauft habe u. s. w.) und die wiederholte Anklage auf Bestechung und Fälschung.

Daß ein solch' grimmes und vom wildesten Parteifanatikus eingegebenes Opus in Italien möglich war — ein Opus, das aus dem beinahe sechzigjährigen politischen Leben eines Staatsmannes gerade Das herausreißt, was geeignet erscheint, das Bild zu verdunkeln; daß ein so wenig gerecht abwägendes, so vergiftetes Opus überhaupt möglich war, ist überaus charakteristisch. Es wirft ein eigenthümliches Licht auf die politischen Verhältnisse Italiens, wo Wahrheit und Verleumdung ungenemnt ineinander fließen, wo man sich nicht schent, aus Frankreich Waffen zu diesem Kampfe zu entnehmen. Und die heute diesen Kampf führen, sind theilweise dieselben, die vor anderthalb Jahren mit geringeren Händen nach Crispi riefen, den Erretter aus den Nöthen von Vignone-Portes, aus der Nöthre des finanziellen Zusammenbruchs. Daß ein „delinquente nato“, ein „geborener Verbrecher“ seit Jahren wiederholt am Staatsruder stehe, ja sich sogar bei all' seinen Fehlern, Schwächen und Absonderlichkeiten das Vertrauen zweier italienischer Könige, wie des Auslandes erringen konnte, das ist die merkwürdigste Lesefrucht dieser Broschüre.

## Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 2. Juli.

Das österreichische Abgeordnetenhaus setzt die Generaldebatte über das Budget fort und schaut die heuerzahlende Bevölkerung mit Angst und Bangen dem Getümmel zu, das sich um die Rednertribüne entwickelt. Gemiffe Dugendpolitiker drin im Volkshaufe thun gerade so, als schriebe man heute den 28. November 1894 und wäre nicht bereits die Hälfte des Verwaltungsjahres 1895 verstrichen, für welches eben der Staatshaushalt festzustellen ist. Es ist eine wahre Fivolität von Seite dieser Herren, obendrein noch über diese ganz ungehörliche Verzögerung des Budgets faule Witze zu reißen, da doch jedes Kind davon Wissenhaft hat, daß die Verzögerung einzig und allein durch den Obstructions-Canean eben dieser ehrenwerthen Wigbolde verschuldet worden ist.

Die Kieler Festlichkeiten sind zu Ende, nunmehr beschäftigt sich die öffentliche Meinung in Deutschland mit den Einbrüchen und multumaligen Wirkungen jenes internationalen Schauprankses. Selbstverständlich zeigt sich das Gefühl hoher Genugthuung als vorherrschend, umsomehr, als sowohl die englische, wie auch ein Theil der französischen Presse die „moralischen Eroberungen“ constatiren, welche der deutsche Kaiser bei den Festspielen gemacht hat. „Wenn wir einen solchen Herrscher hätten“ — sagt ein Pariser Blatt — „so würden wir aus ihm einen Halbgoth machen.“ Diese Begeisterung für die persönliche Erscheinung des deutschen Bundes-Oberhauptes hindert allerdings keineswegs, daß andere französische Journale immerfort noch gegen Deutschland Gift und Galle speien. Die Zweifel, welche deutscherseits in Bezug auf die Gerüchte kundgegeben werden, die einen Gegenbesuch deutscher Kriegsfahrzeuge in französischen Hafenorten in Aussicht stellen, erscheinen daher auch vollumfänglich berechtigt.

Als Nachklang von den Kieler Festen wird von den „Dressener Neuesten Nachrichten“ eine mysteriöse Meldung publicirt. Danach hätte der deutsche Kaiser, nachdem er nach der Frühstücksstafel am Samstag den Erzherzog Karl Stefan und den Herzog von Genua in gemeinsamer Abschiedsaudienz empfangen und mit beiden Prinzen an Bord der „Hohensollern“ eine etwa einstündige Unterredung bei verschlossenen Thüren gepflogen habe, im Laufe des Nachmittags sämmtliche in Kiel anwesenden deutschen Fürsten in den Gemächern des Kieler Schlosses zu einer längeren Konferenz empfangen, in deren Verlaufe wiederholt verschiedenes Actenmaterial in verschlossenen Mappen herbeigebracht wurde. Später sei der Reichskanzler vom Kaiser empfangen worden. Die Tendenz dieser Meldung, sowie die Controle ihrer Richtigkeit entzieht sich vorberhand der Beurtheilung.

Der „Don Chicotte“ druckt einen Brief Caballotti's ab, worin dieser erklärt, warum er die Publication seines „Plico“ verzögert habe. Er habe es gethan auf den Rath von Freunden, die Crispi Gelegenheit geben wollten, freiwillig zu gehen. Oft habe er Mitleid gefühlt mit dem Greise Crispi; dessen Opfer hätten aber Vergeltung gefordert. Die Vertheidigung der Officiösen hätte ihm neue Waffen geliefert. Die letzte Abstimmung in der Kammer sei opportunistisch gewesen; selbst Mitglieder der Mehrheit hätten erklärt, sie seien von der Schuld Crispi's überzeugt. Man werfe ihm vor, der Verleumdung zu Liebe zu handeln. Da Crispi flüchte, zwingt er ihn zum Proceß. Noch in dieser Woche werde er Crispi dem Staatsanwalt denunciiren und Beweismaterial vorlegen; die Kammer müsse dann die Autorisation zum gerichtlichen Verfahren entweder gegen Crispi oder gegen ihn selbst ertheilen.

Ein von der national-liberalen Vereinigung veröffentlichtes Manifest besagt, daß diese Partei für die bevorstehende Wahl im Kampfe gegen die Unionisten für Homerule, die Reform des Oberhauses und für die Durchführung der anderen Punkte des liberalen Programms eintreten werde.

Dier Freunde der irischen Sache, welche nicht genannt sein wollen, stellen den Antiparnelliten je 5000, zusammen 20.000 Pfund für Wahlzettel zur Verfügung. Man nennt als Oberer hohe liberale Persönlichkeiten.

## Feuilleton.

### Ein Experiment.

Roman von A. v. Gersdorff.

(15. Fortsetzung.)

Die Leute gaben absolut nicht Ruh', noch Frieden, und der gütige Mann hatte sich unangesehrt der Redereien und Verleumdungen aller Art zu erwehren. So leid es ihm that, er mußte das mit Vergnügen und Interesse angefangene Werk, das ihm guten Erfolg zu versprechen schien, in andere Hände legen, und die Liebe kam in eine für den Zweck geeignete und sorgfältig ausgewählte Pension in einer fernem Stadt. Doctor Rappentode ließ sich von dort fleißig Bericht erstatten und unterhielt lebhaften Briefwechsel mit dem Familienhaupte, einem Realchullehrer.

Aber auch der gute Pastor fragte sich dann und wann, wenn Kurt ihm einen aus der Erziehungsanstalt empfangenen Brief freudig vorlas, mit welchem Kopfschütteln: „Was will er mit ihr anfangen, wenn sie zurückkommt? Als Tochter und Gesellschaft im Hause behalten kann er sie nicht, dazu ist er zu jung und seine Bande von Leuten stecht ihm das Haus in Brand bezwungen. Was will er mit ihr anfangen? Selbst fortgeben? Wer weiß! Sie heiraten — zuzutragen wäre es ihm. Kommt darauf an, was aus ihr geworden ist. Na, werden sehen, werden sehen!“

Die Jungfernstube war hergerichtet, hübsch und sauber, bis auf's Tipptelchen. Wenn Ramsell etwas that, so that sie's gut. Und wenn in dem rothen, runden Gesicht auch ein Gewitter nach dem anderen aufstieg — sie hatte wohl Acht darauf, daß die Fette das Bakon festhielte und die bunten Gardinen egal aufstreckte und gab den beiden bunten Porzellan-Gülden auf der Commode höchst eigenhändig einen zur Ordnung mahnenden Ruck. „Na, — wenn das Allergnädigste Fräulein sich man noch'n bißchen vertheilen thäten, könnte man ja noch 'ne grüne Tannenguirlande um die Thüre hängen mit'n Transparent: Heil! Heil!“

Als die befohlene Arbeit gethan war und der zur Bahn geschickte Wagen jeden Augenblick kommen konnte, hatte Ramsell leider schreckliches Reußen in den Beinen und mußte sich um sieben Uhr Abends zu Bett legen.

Jetzt hatte unverantwortlicher Weise das Küchenfeuer ausgehen lassen und schien von dem Erdboden eingeschluckt, der Speisekammereschlüssel war nicht zu finden und Ramsell parlamentirte ächzend vor Schmerz aus ihrem Bett mit dem Herrn, der draußen vor der Thür stand, und der irgend eine warme Suppe bei dieser schneidenden Kälte für die Liebe wünschte und selbst doch auch etwas genießen wollte.

„Wo ist denn die Fette — zum Ruck?“

„Ach — ist die nicht da!? Na ich sag's ja, Herr Rappentode, die Marjeleus taugen Alle nichts — eine schlechte hat man und eine schlechtere kriegt man wieder!“ höhnte es aus dem Bett. „Ich erleb's nich mehr lange — ach! die Schmerzen, Herr Rappentode, die Schmerzen — ich überleb's nicht.“

„Na meinetwegen — wenn man nur vorher was zu essen bekäme.“

Er hatte den Schilling eigentlich selbst von der Eisenbahn holen wollen und schon mit Hut und Handschuhen im Varenpelz dagestanden. Dann aber war ihm plötzlich der Gedanke gekommen, daß es doch am Ende besser sei, wenn der Friedrich allein mit dem Wagen fahre. Es sah doch am Ende zu übereifrig aus, wenn er da selbst hinfuhr. Und die Leute! Das ewige Gerede! Er blieb zurück.

Die erste Unsicherheit fing an.

Es war eine schneidende Decemberrnacht, der Ostwind piffte in die Schornsteine und Thürmchen des alten rothen Hauses und die Gassen freischten aus der Tiefe des Parks. Da klang das Geräusch herankommender Räder hell und schrill auf dem feinhart gestorenen Boden.

Keine Kage war zu sehen, Keiner war da, die Hausthür zu öffnen und die Ankommenden zu empfangen. Ob gern oder ungern, Kurt mußte schon selbst hinaus.

Zu der Flurlampe war gerade heute kein Petroleum, und sie erlosch höchst unglücklich in dem Augenblick, als der offene Wagen hielt und Kurt die knarrende Thür öffnete.

Nun standen sie sich im Dunkeln gegenüber, zwei schlankte Gestalten, denn das sah er wohl im funkelnden Sternennlicht, schlau und groß war sie, die Liebe Gefunden, und dann hörte er plötzlich einen leisen, erschreckten Ruf und stülzte zwei weiche Lippen und eine kalte, weiche Wange auf seinen Händen.

„Ach! Der Herr, der liebe Herr! Wie soll ich danken — wie je im Leben soll ich nur danken?!“

Friedrich hatte stumm den kleinen Koffer auf die Treppe gestellt und klirrend und klingend fuhr er über die Brücke zurück nach dem Stall.

„Kommen Sie nur herein, Kind! Es ist ja mindestens zehn Grad Kälte,“ sagte er verlegen.

„O, das thut nichts, Herr! Ich bin hart gewöhnt,“ lachte sie. „Wah! ein frisches, allerliebtes Lachen!“

„Diese Dunkelheit ist schrecklich.“

„Thut nichts. Ich mache gleich Licht. Da!“

Ein Wachskerzen brannte auf und mit kundigem Blick sah sich das Mädchen nach der Flurlampe um. Der Rauch qualmte noch durch den Gylinder.

„Ausgegangen. Thut nichts. Ich habe hier zwölf Lichtchen. Darf ich dem Herrn leuchten?“

„Nein, Liebe, nein! Bei mir drinnen ist's hell, aber die Fette muß doch irgendetwas sein. Ramsell ist krank.“

„Ach, da haben der Herr gar keine Bedienung? Gut, daß ich wenigstens da bin. Was soll ich thun?“

„Vorläufig nur in Deine Stube gehen und Dich erholen und — und Dir und mir etwas zu essen schaffen. Ramsell hat sich vor einer Stunde gelegt, die Fette ist verschwunden und der Speisekammereschlüssel auch.“

Wieder das frische Lachen, dicht vor Ramsell's Krankenzimmer, in welchem diese Lebende mit dem Ohr am Thürschloße lag.

Die social-demokratische Föderation stellte wegen Geldmangels bloß vier Candidaten auf. Diese Auflösung des Unterhauses wird vielleicht schon nächste Woche erfolgen.

Lord Salisbury wurde am 27. v. von seinem unmittelbaren Amtsvorgänger im Oberhause wegen des Programmes der neuen Regierung angezweifelt. Der neue Cabinetschef entsprach der Willkür des Interpellanten jedoch nur mit — homöopathischen Dosen, indem er bloß erklärte, in acht oder zehn Tagen etwa das Parlament heimzuführen und Neuwahlen auszusprechen zu wollen, für weitere Erklärungen erachtet der Premier die Zeit noch nicht gekommen.

Es dürfte an dieser Stelle am Platze sein, hervorzuheben, daß der jetzige Premier Ihrer Majestät von England nicht bloß als Politiker einen vornehmen Rang unter seinen Zeitgenossen einnimmt, sondern auch als Gelehrter sein täglich Brod in Ehren sich zu verdienen wohl in der Lage wäre. Die Privatstudien des edlen Lords, seine Unterhaltung sind der Wissenschaft gewidmet, und diese hat eine ehrende Anerkennung bereits 1869 dafür gegeben, indem sie ihn zum Kanzler der Universität Oxford erwählte. Auf Schloß Holfeld, wo ihn nach ihrem Regierungsjubiläum die Königin besuchte und 1891 auch der deutsche Kaiser, verbringt der Staatsmann in seinen Ruhestunden manche Stunde mit physikalischen und chemischen Experimenten. Er schwärmt für die Electricität und hielt vor zwei Jahren eine begeisterte Rede über die Zukunft dieser Kraft. Ein andermal sprach er bei der Eröffnung eines Krankenhauses nicht minder geistvoll über die Medicin, deren wissenschaftliches Studium er eifriger betrieben sehen möchte. Im vorigen Jahre endlich ward ihm die Ehre zu theil, den Vortritt bei der Tagung der Britischen Gesellschaft für die Förderung der Wissenschaft zu führen, wobei er in der Nachrede die Nothwendigkeit einer Abgrenzung der wissenschaftlichen Forschung Gewicht legte. Als Mann, dem nichts Menschliches fremd, der kein verbissener Specialist, erscheint Lord Salisbury ganz besonders dazu geeignet, nach allen Seiten hin verständnisvoll zu wirken.

Vom 28. v. wird aus Mitau berichtet: Bei dem gestrigen Empfange der Civil- und Militärbehörden und der Vertreter der Stände durch den Gouverneur anlässlich der Feier der hundertjährigen Vereinigung Kurlands mit Rußland wurde folgendes Telegamm des Ministers des Inneren verlesen: „Ich hatte die Ehre, dem Kaiser von dem Wunsche der Bevölkerung Mittheilung machen zu dürfen, die hundertjährige Vereinigung Kurlands mit Rußland festlich zu begehen. Der Kaiser hat mit herzlichster Freude die Versicherung der Dankbarkeit und Ergebenheit für die russischen Herrscher, unter deren Scepter sich Kurland in Laufe des Jahrhunderts einer weisen und gerechten Regierung erfreute, aufgenommen. Der Kaiser ist überzeugt, daß die Bevölkerung des Gouvernements ihrem selbstherrschenden Kaiser in Treue und Ergebenheit dienen werde.“ — Das Telegamm wurde mit anhaltenden Hurrarufen begrüßt.

Die Hermannstadt—Heltauer Vicinalbahn

hielt am 28. Juni ihre zweite ordentliche Generalversammlung in Heltau ab. Vertreten waren 630 Actionen mit 76 Stimmen. Präsident der Gesellschaft Notar Michael Petri begrüßte die erschienenen Actionäre und erklärte die Versammlung für eröffnet. Man habe durch die Erbauung der Bahn ein modernes Verkehrsmittel geschaffen, welches bis noch keinem der Heltauer selbst nicht in dem Maße benützt werde, wie es nicht nur im Interesse der Bahn, sondern auch jedes Einzelnen liege. Ein Haupthinderniß liege in dem Umfange, daß in Heltau über 400 Pferde vorhanden seien und so werde die Fahrt nach Hermannstadt als gar nichts gerechnet, denn Pferde und Wagen habe man ja, was aber das Pferdehalten kostet, werde gar zu häufig nicht in Anschlag gebracht, wenn aber jeder Einzelne genau rechne, so werde er finden, daß er bei Benützung der Bahn besser herauskomme, als mit dem eigenen Wagen. Ein weiteres Hinderniß für die Benützung der Bahn liege auch darin, daß die Station Heltau heute noch nicht jene Frachtbegünstigungen genieße, wie die Station Hermannstadt, und daß auf der Station Heltau nicht sogleich Waggonen zu haben seien und so fahre denn der Probucent vom Heltauer Bahnhofe oft direct nach Hermannstadt und gebe dort seine Waaren auf; in beiden Richtungen sei die Direction bemüht gewesen, die gewöhnlichen Venderungen herbeizuführen. Zum Theile sei dies schon gelungen, indem für ganze Wagenladungen und gewisse Waaren 6/6 fr. und für diese Waaren überhaupt 9/8 fr. als Frachtsatz zugestanden wurde. Doch müsse dahin gestrebt werden, für die Hauptartikel des Heltauer Handels jene Begünstigungen für die Station Heltau zu erlangen, wie für Hermannstadt. Zur Hebung des Personenverkehrs sei versuchsweise für den Sommer noch ein dritter Zug eingelegt worden, welcher auch den Anschluß an den um 4 Uhr 49 Minuten von Hermannstadt abgehenden, sogenannten Eilzug, vermittele. Es wäre nur zu wünschen, daß diese Einführung eine definitive werde, denn je leichter der Verkehr nach Hermannstadt sein werde, desto mehr werde sich das Publicum Heltaus an die Benützung der Bahn gewöhnen. Eine weitere Erleichterung für den Personenverkehr bestesse darin, daß nach allen jenen Stationen, welche von Heltau aufgesucht werden,

„O, die Speisekammer ist aufzumachen, wenn der Mars durch's Fenster steigt, Herr!“
„So, so? Sieb' an! Nun dann geh' nur erst hinaus und dann komme, und wir wollen unser Heil versuchen.“
„Lachte nun auch der schlecht behandelte Hausherr. Wenn er hätte in das Krankenzimmer sehen können, er hätte vielleicht noch lauter gelacht. Mit welcher Hast die von Schmerzen Geplagte in die Kleider stürzte, in der Dunkelheit die Streichhölzer nicht finden konnte, die Kleiderstücke verkehrt anlegte und den Unterrock über den Kleiderrock zog! Nun noch den grauen Seelenwärmer und den Speisekammerknecht vom Brettschen und dann hinaus auf den unvorsichtig preisgegebenen Thron.
„Wo befehlen der Herr — meine Kammer?“ fragte die Diebe ihren kleinen Koffer aufnehmend.
„Dust hast die Jungfernstube, Kind!“
„Ach, danke! Die ist ja zu hübsch.“
„Kannst Du den Koffer auch tragen, ist er nicht schwer? Sonst...“
„Aber Herr! Ich trage noch andere Lasten, wenn Sie befehlen.“
Und hinaus flog sie die Treppe, rasch ein neues Wächellichtchen entzündend.
„Herr Gott, Mamsell! Wie sehen Sie aus?“
„Ja, Herr Rappentode und wenn's mich an's Leben geht — und ich vor Schmerzen kaum kriechen kann — aber den Herrn mit das Fräulein in die Berlegenheit lassen — nein, nie nicht! Und wenn ich auf'm Tobtenbett lieg', nu all' die zwanzig Jahr bin ich immer da gewesen, wenn mir die Herrschaft brauchen thut.“
„Ja — aber der Schlüssel — Mamsell!“
„Der von der Wächtkammer paßt.“
„Das ist ja schön, Mamsell!“
„Wo speißt das — Fräulein?“
„Einen Moment der Ueberlegung — nur einen — er mußte wissen, was er wollte, dieser Tyrannin gegenüber.
„Heute jedenfalls bei mir am Tisch. Das Weitere wird sich finden.“
„Zum war ganz heiß geworden.
Mamsell riß an ihrer Haube und humpelte in die Küche. Die Zette hatte sie in's Dorf geschickt zu ihren Eltern, jetzt konnte sie selbst für die „gebildete Diebe“ den Tisch decken!
Aber da half kein Pfannenschmettern! In ihre Speisekammer von Außen einzutreten! Der Kerl, der Mars und der seine Kümme auf dem Fensterbrett und das Mädel bei ihren Köpfen und der Herr bei den Wächellichtern, Alles durcheinander schüttelnd! Nie! (Fortsetzung folgt.)

schon in Heltau selbst Karten gelöst werden könnten, und somit das lästige Kartenschleppen auf der Station Hermannstadt entfallen.

Wiewohl nun dem Aufschwunge der Bahn noch manche, hier auch nicht genannte Hindernisse entgegenstehen, so könne man mit dem Ergebnisse des ersten Betriebsjahres, beziehungsweise der vier ersten Monate zufrieden sein. Diesbezüglich erlaube er sich den geehrten Herren Actionären noch Folgendes mitzutheilen: Das Reinerträgniß der Bahn vom 28. August bis 31. December 1894 betrage nach der in den Händen der Herren Actionäre befindlichen Bilanz 1470 fl. 48 kr., also auf das Jahr umgerechnet gäbe das 4411 fl. 44 kr., d. i. 2.82 Procent für das gesammte Baucapital mit 156.000 fl. oder 4.36 Procent für das Prioritätencapital mit 101.400 fl. Das seien günstige Ergebnisse, indem die Hermannstadt—Heltauer Eisenbahn für das gesammte Baucapital 1.69 Procent und für die Prioritäten 2.66 Procent im Jahre 1894 getragen habe.

Wenn man die Betriebsergebnisse unserer Bahn vergleiche mit der seinerzeit angestellten voraussichtlichen Berechnung, so finde man, daß die dort angenommenen Zahlen für den Ertrag schon im ersten Betriebsjahre erreicht wurden. Damals wurde das Baucapital nur mit 120.000 fl. angenommen. Dasselbe wurde bekanntlich nach der politischen Begehung und bei der Concessionsverhandlung mit 156.000 fl. festgesetzt, somit um 36.000 fl. höher, als präliminirt worden war. Wäre das Anlagecapital mit 120.000 fl. geblieben, so hätte schon das erste Betriebsjahr eine 3.67 procentige Verzinsung des gesammten Baucapitals oder 5.25 Procent der Prioritäten getragen.

Bei der voraussichtlichen Rechnung hatte man angenommen, es würden 30.000 Personen jährlich die Bahn benützen und 4500 fl. zahlen. Das Ergebnis lehrt, daß man auf über 42.000 Personen jährlich wird rechnen können und eine Brutto-Einnahme von 6721 fl. 47 kr. zu erwarten hat, somit um 2221 fl. 47 kr. mehr als präliminirt wurde; von dieser Brutto-Einnahme erhält die Gesellschaft 3365 fl. 73 kr.

Bei dem Frachtenverkehre hatte man angenommen, daß die Einnahme aus demselben 6637 fl. 50 kr. betragen würde, von denen die Gesellschaft etwa 2600 fl. erhielt. Die Brutto-Einnahmen haben nun betragen 1511 fl. 67 kr., also auf das Jahr gerechnet 4534 fl. 01 kr., somit um 2202 fl. 47 kr. weniger, als präliminirt.

Während also die Einnahmen aus dem Personenverkehre die Annahmen übertroffen haben, sind die Einnahmen aus dem Frachtenverkehre hinter dem Präliminare zurückgeblieben. Im Ganzen wurden präliminirt an Brutto-Einnahmen:

Table with 2 columns: Category and Amount. Rows include: aus dem Personenverkehre (4500 fl. — kr.), Frachtenverkehre (6637 fl. 50 kr.), zusammen (10.137 fl. 50 kr.), and a second set of figures for 1895: aus dem Personenverkehre (6721 fl. 47 kr.), Frachtenverkehre (4535 fl. 01 kr.), zusammen (11.256 fl. 48 kr.).

somit um 1118 fl. 98 kr. mehr, als präliminirt worden war.

Aus diesen Gegenüberstellungen ersehe man, daß die Annahmen auf den tatsächlichen Verhältnissen beruhten. Die Aufgabe der Direction werde es sein, auch im Frachtenverkehre die präliminirte Biffer erreichen zu helfen. Es seien also bei der Heltauer Bahn die Bedingungen vorhanden, welche eine geübliche Entwicklung derselben immer mehr erwarten lassen, und so könne man denn hoffen, daß das Erträgniß derselben schon in den nächsten Jahren ein solches sein werde, welches genüge, die Prioritäten voll und ganz zu verzinsen. Damit dieses Ziel und auch jenes, das ganze Actiencapital zu verzinsen, möglichst bald erreicht werde, müßten Alle die Bahn unterstützen, was durch deren je häufigere Benützung möglich sei.

Nachdem dieser Bericht zur genehmigenden Kenntniß genommen worden war, wurde der Geschäftsbericht der Direction genehmigt. Ueber Antrag des Aufsichtsrathes wurde die Bilanz genehmigt und die Verwendung des Reingewinnes in der Weise verfügt, daß 4000 fl. zur Einlösung der verlossenen zwei Prioritätsactien verwendet, 1000 fl. zur theilweisen Deckung der Dividenden der Prioritäten dienen und der Rest mit 70 fl. 48 kr. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Begüglich die Präsenzmarken für Direction und Aufsichtsrath wurde beschlossen, für das Jahr 1895 nur an die auswärtigen Mitglieder der Direction solche zu zahlen.

In den Aufsichtsrath wurden für die drei nächsten Jahre die bisherigen Aufsichtsräthe, die Herren Michael Herbert, Johann Binder und Michael Biles einstimmig wieder gewählt.

Hierauf schloß der Präsident den officiellen Theil der Generalversammlung. Die anwesenden Actionäre jedoch blieben noch lange in regem Gedankenaustausche beisammen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 2. Juli.

(Personalnachricht.) Minister-Präsident Baron Desfiter Banffy ist am 30. v. Früh zum Besuche seiner Mutter in Klausenburg eingetroffen und am Abend desselben Tages nach Budapest zurückgereist. Da seine Excellenz im strengsten Incognito in Klausenburg weilte, fand keinerlei Empfang statt.

(Guthab Adolfs-Verein.) Der Hermannstädter Bezirksverein tagte am 30. v. M. in Hermannstadt. Die Verhandlungen wurden durch die Festpredigt Pfarre Konnerth's aus Großau eingeleitet, in der der Redner die Arbeit des Vereins nach den zwei Richtungen „bete und arbeite“ charakterisirte. Die Verhandlungen eröffnete Vorsteher Vicar Wittstod mit tieferegeissem Gebet. Aus den geschäftlichen Ergebnissen sei mitgetheilt, daß die Zahl der Vereine der des Vorjahres gleich geblieben, die Summe der Mitglieder von 9827 auf 6082 gesunken ist, die der Einnahmen von 853 fl. 43 kr. auf 833 fl. 97 kr. Die gesunkene Mitgliederzahl hat ihren Grund aber nicht im Rückgang, sondern in der Zahlungsamkeit der Mitglieder. Während bisher die Schulkinde, die etwas beitrugen, gezählt wurden, wurden heuer die Classen gezählt. Der kleine Rückgang heuer dürfte sich besonders daraus erklären, daß andere Sammlungen dieser Art Eintrag gethan. Schriftführer Karl Albrich las den Bertheilungsantrag vor; der Vorschlag des Ausschusses wurde angenommen. Darnach erhält: aus dem Hermannstädter Bezirk: 1. Fred zum Schulbau 15 fl., 2. Marpod zur Reparatur der Kirche 21 fl., 3. Michelsberg und 4. Michelsdorf zur Schuldentilgung je 15 fl., 5. Szabat zur Kirchenherstellung 15 fl., 6. Waffid zur Schuldentilgung 15 fl.; aus dem Bistrizer Bezirk: 7. Bilal und 8. Habad zum Kirchbau je 15 fl., 9. Jakobsdorf und 10. Kalesdorf zur Schuldentilgung je 15 fl., 11. Wändsdorf zum Kirchbau 15 fl.; aus dem Reiner Bezirk: 12. Deutsch-Bepling zum Schulbau 15 fl., 13. Nieder-Gibich zur Reparatur der Kirche 15 fl., 14. Petrozjen zur Einrichtung der Kirche 15 fl.; a. s. w. ä. t. i. g. e.: 15. Agram zur Schuldentilgung 15 fl., 16. Marburg-Pettau für kirchliche Bedürfnisse 15 fl., 17. Neu-Sandec zur Herrichtung des Pfarr- und Schulhauses 15 fl., 18. Nippes zur Schuldentilgung 15 fl.

Für das nächste Jahr hatte zwar keine Gemeinde geladen, aber Pfarre Schuller u. (Nen) stellte in Aussicht, daß Men einladen werde. Vor der Neuwahl des Ausschusses hat der Vorsitzende, angeführt seiner anderen Amtsgeschäfte von einer Wiederwahl abzusehen. Die Versammlung sprach für die langjährige treue Arbeit und die vielen Verdienste, die er sich auch hier erworben, ihren wärmsten Dank aus. Das Ergebnis der Neuwahl ist: Vorstand: Josef Schuller, Schriftführer: Karl Albrich; Beisitzer: Lucas Groß (Großschuener), Michael Henel (Hermannstadt), Stefan Kast (Gammes-

dorf), Johann Steger (Thalheim), Alfred Müller (Hermannstadt), Michael Bell (Großschuener), Michael Reisenauer (Reppendorf). Nach einem Schlußgebete des Thalheimer Pfarrers Roth schloß der Vorsitzende die Versammlung, nachdem die Abgeordneten zum Hauptverein bestimmt worden waren.

Ein frugales Mahl mit zahlreichen Reden vereinigte etwa 100 Theilnehmer im „Hermannegarten“. Der Wunsch war allgemein, im nächsten Jahr in einer Landgemeinde sich wiederzusehen.

(Rundmachung.) Der Central-Wahlaußschuß des Hermannstädter Comitates gibt bekannt, daß: 1. die provisorischen Reichstags-Wähler-Listen der vier Wahlkreise des Hermannstädter Comitates pro 1896 am Sitz des Central-Wahlaußschusses im Comitats-Expeditsamte (Comitatshaus); 2. die provisorischen Wähler-Listen der Stadt Mühlbach in der Kanzlei des Mühlbacher Magistrates, die der einzelnen Großgemeinden im Gemeindehause der betreffenden Gemeinde, die der Kleingemeinden in der Kanzlei des Kreis-Notarsamtes vom 5. bis 25. Juli l. Z. zur öffentlichen Einsichtnahme auflegen, wo sie von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags eingesehen und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags abgeschrieben werden können. — Gegen diese Wähler-Listen kann Jedermann bezüglich der eigenen Person und gegen die Wähler-Liste eines Wahlkreises jeder in dieselbe Aufgenommene bezüglich jeder Aufnahme oder Auslassung in der Zeit vom 5. bis 15. Juli reclamiren. Die Reclamationen werden ebenfalls in den oben erwähnten Localen zur Einsichtnahme aufgelegt und es steht jedem Reclamationberechtigten frei, seine Bemerkungen auf die Reclamation vom 16. bis 25. Juli einzureichen. — Die Reclamationen und Bemerkungen sind schriftlich, an den Central-Wahlaußschuß gerichtet und mit den erforderlichen Belegen inskrirt, bei dem Magistratsbezirgen Stadt, dem Ortsamte jener Großgemeinde, beziehungsweise dem Kreis-Notarsamte der Kleingemeinde, gegen deren Liste die Reclamation erfolgt, einzureichen. — In einer Eingabe können auch Reclamationen bezüglich mehrerer Personen erfolgen. Dagegen sind die Bemerkungen zu jeder Eingabe abgefordert einzureichen (§§. 44, 45 und 46 des XXXIII. Gesetz-Artikels von 1874).

(Hermannstädter Bezirks-Krankencassa.) Zum Controller dieser Cassa ist der bisherige Hilfsbeamte Ernst Schütz gewählt worden.

(Curhaus auf der „Hohen Rinne“.) I. Curliste vom 1. bis 30. Juni: Herr Dr. Heinrich Gust, Arzt, sammt Gattin und Sohn aus Kronstadt; Herr Wilhelm Hochriem, Kaufmann und Herr Heinrich Hochriem, Xylograph, aus Bukarest; Frau Elise Horvath, aus Kronstadt; Herr Eduard Fleischler, Herr Michael Weiß, Srl. Gretchen Michalek, Herr Moriz Dietrich, l. u. l. Major-Auditor, Herr Dr. Rudolf Binder, l. u. l. Regimentsarzt sammt Sohn, sämmtliche aus Hermannstadt; Herr Moriz Liebig, Ober-Postdirections-Secretär, aus Dresden; Srl. Betty und Hermine Schuller, aus Schäßburg; Herr Gottfried Hall, Privatier, aus Kronstadt. Außerdem besuchten während dieser Zeit zu vorübergehendem Aufenthalte 97 Personen das Curhaus.

(Falschmünzer.) Die von uns in der letzten Woche des vorigen Monats gemeldete Entdeckung der Falschmünzer in der Hermannstädter Comitats-gemeinde Rakowiza ist, wie dem hiesigen „Telegrafal Roman“ in einem längeren Berichte mitgetheilt wird, dem Freder Gendarmerie-Postenführer Michael Szothori zu danken. Bei der Verhaftung der Verbrecher und Beschlagnahme der Maschinen standen ihm die Gendarmen Timotheus Nechita und Andreas Barga zur Seite. Die Falschmünzer sind Zigeuner und heißen Joan Valea und Nicolae Comisa. Nicht weniger als 13 Maschinen wurden faßirt, ferner Gypsformen von kirchlichen und Gemeindefestgen. Die rumänischen 5, 2 und 1 Lei-Falschmünze tragen die Jahreszahl 1880, die österreichisch-ungarischen 10 und 20 Heller-Falschmünze die Jahreszahl 1893. Der Correspondent des „Telegrafal Roman“ ist der Ansicht, daß die sehr gelungenen Bemühe zur Falschung überhaupt von den simplen Zigeunern, sondern von anderen handfertigen Menschenliden hergestellt worden sein dürften. Nun handle es sich darum, diese auszuforschen, falls die verhafteten Zigeuner dieselben nicht nennen sollten.

(Ein Regenmantel) ist Sonntag den 30. Juni irrtümlichweise von einer Magd auf einen fremden Wagen gelegt worden. Der Eigenthümer stellt das höfliche Entschuldigen, den Regenmantel im 3. Weinbelschen Geschäftslocale (großer Ring) abgeben zu wollen.

(Gestohlen) wurde eine silberne Remontoiruhr mit Doppeldeckel, kurzer, dreifacher, schwacher Panzerkette sammt einem fünf Lei-Stück und einem preußischen Thaler (1814) als Andenken.

(Todesfall.) Agnes Boffert geb. Gull, Polizei-Wachmeister's Witwe, ist gestern im Alter von 37 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet Mittwoch den 3. d. um 3 Uhr Nachmittags auf dem ev. Friedhofe statt.

(Schadenfeuer.) In Fred brannten am 29. v. M. in der Nacht 9 Wirtschaftshöfe und 2 Strohhäuser ab.

(Gut unterrichtet.) Ein Klausenburger Blatt macht den commandirenden General in Hermannstadt, FML. Theodor v. Galgoczy, zum leiblichen jüngeren Bruder des gleichnamigen commandirenden Generals in Pzemyel, dafür Bestreben zum Corpscommandanten in — Lemberg.

(Bicyclelisten-Landesfest.) Am 29. und 30. v. fand in Klausenburg das Bicyclelisten-Landesfest statt. An dem Festzuge theilnahmen sich auch zwei Damen aus Budapest: Frau Julius Jelsky und Frau Josef Körber. Beim Preisfahren, dessen Jury aus den Herren FML. Dillmann (Präsident), Obergespan Graf Wölbi, Bürgermeister Albach, Vicegespan Gyarmathy, Graf Nicolaus Banffy, Universitäts-Professor Dr. Karl Haller und Dr. Gustav Groß bestand, siegen an beiden Tagen Johann Kottenbiller als Erster, Johann Wiegand als Zweiter, Bela Svab als Dritter, David Müller als Viertes. Nächsten selbst errangen die meiste Anerkennung: Babitslaus Floderer, Babitslaus Klimko, Franz Schiffrer, Alexius Dunth und Bela Kuthy.

(Mittheilung.) Wir machen unsere verehrten Leserinnen, denen es an einem zarten blühenden Teint gelegen ist, ganz besonders auf die seit Jahrzehnten mit eminentem Erfolge angewandte „Rinon-Haub“ und „Schick'spomade“ der Temeswarer Stadtapotheke aufmerksam. Diese Pomade ist das Beste, was je geboten wurde und bürgt das Renommé dieser Apotheke und der stetig steigende Verbrauch dieses vollen Kosmetiscums für dessen Vorzüglichkeit. Im Uebrigen verweisen wir auf die Annonce in unserm heutigen Blatte.

(Schiffsunfall.) Der Dampfer „Rinon“, Eigenthum der ungarisch-kroatischen Schiffgesellschaft ist bei Tisken in Dalmatien am 27. v. Morgens aufgelaufen. Die Dampfer „Budapest“ und „Sofot“ sind beaufs Freimachung des „Rinon“ dahin abgegangen.

(Der taubendjährige Rosenrod.) Der berühmte, an der Annen-Kapelle des Domes zu Hildesheim sich hinaufschauende taubendjährige Rosenrod wollte vor mehreren Jahren eingeben; er fing bedenklich an zu kränkeln, so daß der Rath von Sachverständigen eingeholt werden mußte. Dank der guten Pfl ge hat der Rosenrod sich indessen vollständig erholt und kräftig weiter entwickelt. Besonders in diesem Jahre wird er eine reiche Blütenpracht entfalten. Schon jetzt zeigt die Süßseite eine reiche Blütenfülle.

(Explosionen.) Man meldet vom 26. v. aus Straßburg: Auf dem Artillerie-Schießplatze bei Hagenu erfolgten gestern in dem dortigen Laboratorium mehrere Explosionen, in Folge deren das Gebäude und ein daneben befindlicher Munitionsschuppen in die Luft flogen. Die Explosionen dauerten bis 11 Uhr Nachts. Zur Zeit befanden sich in der Nähe über hundert Soldaten, von denen jedoch keiner verletzt wurde.

(Eine Flasche.) Das berühmte Feidberger Faß hat einen Rivalen auf der Industrie-Ausstellung zu Vorderau gefunden, nämlich eine Weinsflasche, die eine Höhe von vierzig Meter hat. Allerdings ist sie weder aus Glas geblasen, noch mit ebem Maß gefüllt; sie ist thurmartig constructirt und aus einzelnen grünen Glasstücken zusammengeleht, die durch Blei und Eisenrippenwerk verbunden sind; die Flasche hat mehrere Etagen, unten

Erinnere einem M erzählt b überaus mathema früher S Schloßro Gelächter aufmerk gleichgü nübigen Sie der heiß für Gelächte zufeilen ziehende den er „ein Der alt darauf g wegen, s Professio die Ober reicher j Pappas, in Par kam Mon drinnen Die, b austräum Fisse!“ aus der t thüre, de Monieur wohnung Silberst also muß Gebäude Jetzt sie sein. W Der Polt Der Wäch niederkufe er räpft fühner B Was hat ihm die F Feuerweh strempelte soucauld. sich auch seines G Am 26. der Brin Ereigniß, Frankreich für die B die notid denn in Politik in seine Eins der Klein und stich vortheilha Paig herg anfertig. per Meter lang und Die Supp blühen m fogenannte breiten F Gürtel au an deren gleiches z Die Kern herab. U von der Eisenbau von 65 U Grafen Ro so theuer Extrabaga aus Chan Blumengu drapirt w dort. De Palmblätt Ein ander Noire's gegogene C Weiße Pa Costüm, e aus einer besteht, e gearbeitet, mit einer Soireestote fünfster's eine solche Fichu Mar noch ander der Wante als solche sind in de feinstem S follet. Di ausgeschmit und Rubin mit weisse febern bild länders P



Fahr-Ordnung auf den Linien der k. ung. Staats- und Vicinal-Eisenbahnen. Gültig seit 1. Mai 1895.

1. Budapest-Gröszwardein-Klausenburg-Kronstadt-Predeal-Budapest. a) Giltung: Abgang von Wien 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags; von Budapest 9 Uhr 15 Minuten Abends. Ankunft in Gröszwardein 2 Uhr 12 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 20 M. Nachts. Anft. in Klausenburg 5 Uhr 55 M. Früh; Abg. 6 Uhr 11 M. Früh. Anft. in Gyéres 7 Uhr 27 M. Früh; Abg. 7 Uhr 35 M. Früh. Anft. in Kocsárd 7 Uhr 50 M. Früh; Abg. 7 Uhr 52 M. Früh. Anft. in Eöwis 8 Uhr 33 M. Vormittags; Abg. 8 Uhr 38 M. Vorm. Anft. in Kis-Kapus 9 Uhr 42 M. Vorm.; Abg. 9 Uhr 44 M. Vorm. Anft. in Schäßburg 10 Uhr 51 M. Vorm.; Abg. 10 Uhr 53 M. Vorm. Anft. in Kronstadt 2 Uhr 9 M. Nachm.; Abg. 2 Uhr 19 M. Nachm. Anft. in Predeal 3 Uhr 31 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 37 M. Nachm. Anft. in Budapest 9 Uhr 30 M. Abends. — b) Giltung (via Arad) Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Vorm.; von Budapest 1 Uhr 55 M. Nachm. Anft. in Arad 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anft. in Eöwis 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anft. in Kis-Kapus 1 Uhr Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anft. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anft. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anft. in Predeal 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 1 M. Vorm. Anft. in Budapest 11 Uhr 25 M. Vorm. — c) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anft. in Gröszwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anft. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anft. in Gyéres 10 Uhr 12 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 14 M. Nachts. Anft. in Kocsárd 10 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 52 M. Nachts. Anft. in Eöwis 11 Uhr 48 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 25 M. Nachts. Anft. in Kis-Kapus 1 Uhr 52 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anft. in Schäßburg 3 Uhr 40 M. Früh; Abg. 3 Uhr 47 M. Früh. Anft. in Kronstadt 8 Uhr 45 M. — d) Personenzug: Abg. von Wien 5 Uhr 5 M. Vorm.; von Budapest 5 Uhr 45 M. Nachm. Anft. in Gröszwardein 1 Uhr 48 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 6 M. Nachts. Anft. in Klausenburg 6 Uhr 59 M. Früh. — Im Anschluss hieran: e) Gemischter Zug: Abg. von Klausenburg 8 Uhr 40 M. Vorm. Anft. in Gyéres 10 Uhr 40 M. Vorm.; Abg. 10 Uhr 50 M. Vorm. Anft. in Kocsárd 11 Uhr 25 M. Vorm.; Abg. 11 Uhr 45 M. Vorm. Anft. in Eöwis 12 Uhr Mittags; Abgang 1 Uhr 40 M. Nachm. Anft. in Kis-Kapus 3 Uhr 34 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 49 M. Nachm. Anft. in Schäßburg 5 Uhr 27 M. Nachm.; Abg. 5 Uhr 47 M. Nachm. Anft. in Kronstadt 10 Uhr 25 M. Nachts.

2. Budapest-Gröszwardein-Klausenburg-Kronstadt-Predeal-Budapest. a) Giltung: Abg. von Budapest 8 Uhr 35 M. Früh. Anft. in Predeal 1 Uhr 3 M. Nachm.; Abg. 1 Uhr 12 M. Nachm. Anft. in Kronstadt 2 Uhr 18 M. Nachm.; Abg. 2 Uhr 45 M. Nachm. Anft. in Schäßburg 5 Uhr 46 M. Nachm.; Abg. 5 Uhr 53 M. Nachm. Anft. in Kis-Kapus 6 Uhr 54 M. Abends; Abg. 6 Uhr 56 M. Abends. Anft. in Eöwis 7 Uhr 59 M. Abends; Abg. 8 Uhr 6 M. Abends. Anft. in Kocsárd 8 Uhr 49 M. Abends; Abg. 8 Uhr 54 M. Abends. Anft. in Gyéres 9 Uhr 23 M. Abends; Abg. 9 Uhr 24 M. Abends. Anft. in Klausenburg 10 Uhr 45 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 1 M. Nachts. Anft. in Gröszwardein 2 Uhr 19 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 26 M. Nachts. Anft. in Budapest 7 Uhr 25 M. Früh. — b) Giltung (via Arad): Abg. von Budapest 5 Uhr 35 M. Vorm.; Anft. in Predeal 9 Uhr 10 M. Abends; Abg. 9 Uhr 12 M. Abends. Anft. in Kronstadt 10 Uhr 19 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 26 M. Nachts. Anft. in Schäßburg 1 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 13 M. Nachts. Anft. in Kis-Kapus 2 Uhr 12 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 15 M. Nachts. Anft. in Eöwis 3 Uhr 18 M. Früh; Abg. 3 Uhr 26 M. Früh. Anft. in Arad 3 Uhr 8 M. Vorm.; Abg. 3 Uhr 15 M. Vorm. Anft. in Budapest 1 Uhr 10 M. Nachm.; Anft. in Wien 7 Uhr 20 M. Abends. — c) Personenzug: Abg. von Kronstadt 7 Uhr 43 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 18 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 22 M. Nachts. Anft. in Kis-Kapus 1 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 18 M. Nachts. Anft. in Eöwis 2 Uhr 49 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 57 M. Nachts. Anft. in Kocsárd 4 Uhr 37 M. Früh; Abg. 4 Uhr 47 M. Früh. Anft. in Gyéres 5 Uhr 15 M. Früh; Abg. 5 Uhr 21 M. Früh. Anft. in Klausenburg 6 Uhr 45 M. Früh; Abg. 6 Uhr 51 M. Früh. Anft. in Gröszwardein 11 Uhr 17 M. Vorm.; Abg. 11 Uhr 22 M. Vorm. Anft. in Budapest 6 Uhr 20 M. Abends; Anft. in Wien 6 Uhr 25 M. Früh. — d) Gemischter Zug: Abg. von Kronstadt 5 Uhr 8 M. Früh. Anft. in Schäßburg 9 Uhr 35 M. Vorm.; Abg. 9 Uhr 42 M. Vorm. Anft. in Kis-Kapus 11 Uhr 14 M. Vorm.; Abgang 11 Uhr 29 M. Vorm. Anft. in Eöwis 1 Uhr 10 M. Nachm.; Abg. 1 Uhr 45 M. Nachm. Anft. in Kocsárd 2 Uhr 56 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 6 M. Nachm. Anft. in Gyéres 3 Uhr 43 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 53 M. Nachm. Anft. in Klausenburg 5 Uhr 45 M. Nachm.; — im Anschluss hieran: e) Personenzug: Abg. von Klausenburg 6 Uhr 14 M. Abends. Anft. in Gröszwardein 10 Uhr 44 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 4 M. Nachts. Anft. in Budapest 7 Uhr Früh; Anft. in Wien 1 Uhr 55 M. Nachm.

Kundmachung. Aus dem Johann Pilderschen Stiftungsfonds ist ein Stipendium von 400 fl., eventuell zwei von je 200 fl. für das Studienjahr 1895/6 zu verleihen. Mit diesem Stipendium, das nur an Studierende der Theologie u. B. aus Hermannstadt oder aus einer zum ehemaligen Hermannstädt r. Stuhl gehörigen Gemeinde verliehen wird, können nur solche betheilig werden, die ihren Studien an einer ausländischen Universität obliegen. Bewerber wollen ihre, mit den Studien-Zeugnissen und mit dem Curriculum vitae belegten Gesuche — in welchen auch angegeben ist, ob und woher sie bereits ein Stipendium beziehen — bis längstens 15. Juli l. J. hieramts einreichen. Hermannstadt, am 24. Juni 1895. Der Magistrat.

Kundmachung. Zahlreiche hiesige Fuhrwerks- und Grundbesitzer haben den freien Platz oberhalb der Neuhof-Brücke zwischen dem Großschürner Graben und der Großschürner Straße unterhalb der bestehenden sogenannten feineren Brücke ausgewählt, um daselbst während eines großen Theiles des Jahres ihren Stalldünger aufzuheben, bis dann Gelegenheit geboten ist, denselben auf die Felder zu führen. Nachdem dadurch diese Wegstrecke nicht nur verunstaltet und verunreinigt, sondern auch eine Uebertretung gegen das Feldpolizei-Gesetz begangen wird, wird hiemit allgemein verlaunt, daß die Ablagerung von Dünger auf diesem Plage weiterhin nicht mehr gestattet wird und Zuwiderhandeln gemäß §. 95 des XII. G. N. ex 1834 mit Geld bis zu 100 Kronen, beziehungsweise mit entsprechendem Arreste bestraft werden. Zugleich ergeht an jene Fuhrwerks- und Grundbesitzer, welche an dieser Stelle aufgeschichteten Dünger besitzen, die Aufforderung, denselben von diesem Plage umso gewisser binnen 60 Tagen wegzuschaffen, widrigenfalls derselbe als herrenloses Gut angesehen und veräußert werden würde. Schliesslich wird darauf aufmerksam gemacht, daß jene Fuhrwerks- und Grundbesitzer, welche Stalldünger auf öffentlichen Grund abzulagern wünschen, verpflichtet sind, ihre Absicht dem städtischen Sattlerbesorger Karl Forenzi (Citibethgasse Nr. 58) beifügig Zuweisung eines Platzes vorher anzumelden, da das Ablagern von Dünger nur auf den eigens zu diesem Zwecke bestimmten öffentlichen freien Plätzen und nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Raumes gestattet ist. Hermannstadt, am 20. Juni 1895. Der Magistrat.

Kundmachung. Auf Grund des §. 7 des Statuts über das Hundehalten wird den p. t. Hundebesitzern in Erinnerung gebracht, daß die Hundesteuer für das II. Semester 1895 in der Zeit vom 1. bis 30. Juli l. J. einzuzahlen ist. Derjenige Hundebesitzer, welcher es versäumt, innerhalb der obigen Frist seinen Hund zu versteuern, begeht eine Uebertretung und wird mit einer Geldstrafe bis 20 fl. bestraft werden. Die Einzahlung der Hundesteuer erfolgt Fleischer-gasse 2, 1. Stiege rechts, Thür 2, in den üblichen Amtsstunden. Hermannstadt, den 28. Juni 1895. Die städtische Polizeihauptmannschaft.

Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen in der Eisenwaren-Handlung des Andreas Rieger, Hermannstadt. (460) 1-3

Bade-Apparat (Douche-Apparat mit 4 Brausen), complet, fast neu, Anschaffungspreis über 100 fl., wird wegen Mangel an Raum um 50 fl. verkauft. Keine Zimmerwärme. Brukenthalgasse 13. (469) 1-2

3. Fogaras-Hermannstadt-Kis-Kapus. a) Gemischter Zug: Abg. von Fogaras 3 Uhr 28 M. Früh; von Hermannstadt 7 Uhr 44 M. Früh. Anft. in Kis-Kapus 9 Uhr 34 M. Vorm. — b) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 4 Uhr 49 M. Nachm.; Anft. in Fogaras 2 Uhr 20 M. Abends. — c) Gemischter Zug: Abg. von Fogaras 4 Uhr 5 M. Nachm.; Anft. in Hermannstadt 1 Uhr 25 M. Nachts. — d) Gemischter Zug: Abg. von Hermannstadt 1 Uhr 25 M. Nachts; — im Anschluss hieran: e) Gemischter Zug: Abg. von Hermannstadt 1 Uhr 46 M. Nachm.; von Fred 3 Uhr 31 M. Nachm. Anft. in Fogaras 6 Uhr 8 M. Abends. — e) Gemischter Zug: Abg. von Kis-Kapus 7 Uhr 10 M. Abends. Anft. in Hermannstadt 9 Uhr 16 M. Abends. — f) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 16 M. Abends. — g) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — h) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — i) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — j) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — k) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — l) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — m) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — n) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — o) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — p) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — q) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — r) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — s) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — t) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — u) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — v) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — w) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — x) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — y) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — z) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — aa) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ab) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ac) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ad) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ae) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — af) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ag) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ah) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ai) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — aj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ak) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — al) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — am) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — an) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ao) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ap) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — aq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ar) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — as) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — at) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — au) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — av) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — aw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ax) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ay) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — az) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ba) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — be) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — br) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — by) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — bz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ca) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ce) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ch) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ci) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ck) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — co) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ct) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — cz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — da) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — db) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — de) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — df) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — di) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — do) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ds) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — du) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — dz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ea) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — eb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ec) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ed) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ee) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ef) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — eg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — eh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ei) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ej) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ek) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — el) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — em) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — en) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — eo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ep) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — eq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — er) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — es) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — et) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — eu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ev) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ew) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ex) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ey) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ez) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fa) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fe) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ff) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ft) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — fz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ga) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ge) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — go) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — gz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ha) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — he) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ho) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ht) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — hz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ia) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ib) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ic) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — id) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ie) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — if) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ig) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ih) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ii) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ij) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ik) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — il) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — im) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — in) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — io) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ip) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — iq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ir) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — is) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — it) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — iu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — iv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — iw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ix) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — iy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — iz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ja) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — je) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ji) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — js) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ju) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — jz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ka) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ke) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ki) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — km) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ko) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ks) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ku) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ky) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — kz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — la) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ld) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — le) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — li) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ll) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ln) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ls) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ly) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — lz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ma) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — md) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — me) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — ml) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr 20 M. Abends. — mp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 9 Uhr